

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69/70 (1917)
Heft: 24

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur.

Vorlesungen über Eisenbeton. Von Dr. ing. F. Probst, ord. Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe. Erster Band. — Allgemeine Grundlagen — Theorie und Versuchsforschung — Grundlagen für die statische Berechnung — Statisch unbestimmte Träger im Lichte der Versuche. — Mit 171 Textfiguren. Berlin 1917, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 18 M.

„Auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Forschung des Eisenbetons ist in den letzten zehn Jahren ausserordentlich viel geleistet worden, wenn auch die Ausbeute in keinem Verhältnis zur geleisteten Arbeit steht.“ „Der Verfasser war bestrebt, der Bearbeitung dieses Buches nach Möglichkeit alle wichtigen Ergebnisse dieses reichhaltigen Forschungsmaterials zugrunde zu legen. Dadurch wird das Verständnis für die Eigenart des Eisenbetons gefördert und erst möglich, *den engern Zusammenhang zwischen Theorie und Versuchsforschung bei Eisenbeton zu zeigen.*“

„Was dem Eisenbeton schadet und seine Entwicklung bis zu einem gewissen Grade hemmt, ist das geringe Verständnis, das vielfach der Bauweise entgegengebracht wird, und *die falschen Wege, welche oft der Unterricht geht.* Viele Fehler, mancher Unfall wären vermieden worden, wenn die Ausbildung der Ingenieure immer in der richtigen Weise erfolgen würde.“ „*Es zeigt sich eben, dass mit der Ermittlung der Spannungen im Beton und im Eisen nicht alles geschehen ist, wenn nicht eine gründliche Kenntnis der Eigenheiten des Eisenbetons damit Hand in Hand geht.*“ Deshalb ist das Buch so geschrieben, dass der Leser in erster Linie mit den Eigenheiten des für das Bauwesen so wichtigen Baumaterials vertraut wird.

Bei der Bearbeitung seines Werkes hat der Verfasser noch zwei andere ausgezeichnete Prinzipien befolgt: 1. „Man wird finden, dass die Theorien für jedes Bauwerk je nach dem Baustoff, dessen Elastizität, den Querschnitten der Teile, den Verbindungen und noch mancherlei andern Sachen besonders richtiggestellt werden muss, wenn man nicht in Fehler verfallen will. *Die Theorie gibt nur im allgemeinen ein Schema, nach welchem die Standfestigkeit des Bauwerkes durchdacht werden soll.* Dem einzelnen Baumeister bleibt es danach überlassen, in jedem besonderen Falle dieses Schema mit seinen Gedanken auszufüllen.“ (Schwedler 1851.) 2. „Die Mechanik macht ausgiebigen Gebrauch von den Hilfsmitteln der Mathematik. Bei aller Anerkennung dieser schätzenswerten Dienste darf man aber darum die Rolle, die die Mathematik in der Mechanik spielt, auch nicht überschätzen oder gar das mathematische Gewand, in das die Lehren der Mechanik gekleidet sind, als die Hauptsache betrachten. *Je weniger Rechnung für die Lösung einer Aufgabe der Mechanik aufgewendet zu werden braucht, desto besser ist diese Lösung vielmehr.*“ (Föppl in seinem „Vorwort zur Einführung in die Mechanik.“)

Das inhaltlich so wertvolle und vornehm ausgestattete Buch ist eine der besten und erfreulichsten Erscheinungen auf dem Gebiete des Eisenbetonbaues; darum wird es sich in kurzer Zeit einen ausgedehnten Freundeskreis erwerben. Dr. A. M.

Die Konizität der Radreifen und die Fahrt auf gerader Strecke.

Kinematische Studien über die Bewegung der Eisenbahnfahrzeuge im Geleise. Von Dr. sc. techn. U. R. Rüeegger, Ingenieur. Kommissionsverlag von Rascher & Co. Zürich 1916. Preis geb. Fr. 3,50.

Auf Seite 271 dieser Nummer finden die Leser der Schweiz. Bauzeitung einen Hauptartikel aus der Feder des Verfassers der vorliegenden, 64 Seiten umfassenden Broschüre in Oktavformat, der sie mit dem vom Verfasser zu seinen Untersuchungen verwendeten Prinzip der minimalen Reibungsarbeit bei stetigem Fortschreiten eines Eisenbahnfahrzeuges im Geleise bekannt macht. In der Broschüre ist die Untersuchung über die mit der Konizität der Radreifen zusammenhängende, schlingernde Bewegung der Fahrzeuge auf die Gesamtheit der technisch in Betracht fallenden Fahrzeugkonstruktionen ausgedehnt, wobei diese Konstruktionen in zwei Gruppen eingeteilt werden. In die erste Gruppe werden alle „starrten“, in die zweite Gruppe alle „unstarren“ Eisenbahnfahrzeuge eingereiht; das Kennzeichen der Unstarrheit, bezw. Starrheit liegt darin, dass die Radachsen entweder quer zum Fahreugrahmen und parallel zur Fahrzeuglängsaxe verschiebbar

sind oder nicht. Die Gruppe starrer Fahrzeuge wird einerseits inbezug auf das Verhalten normal ausgebildeter Radachsen, und andererseits inbezug auf das Verhalten von Achsen mit lose aufgesetzten Rädern untersucht; aus der Gruppe unstarrer Fahrzeuge werden die besonders kennzeichnenden Fälle der Adams- und Bissel-Achsen, sowie der Achsen mit Seitenspiel eingehend behandelt, als die grundlegenden Fälle, auf die die übrigen zurückführbar sind. In jedem der betrachteten Fälle starrer und unstarrer Konstruktionen wird die durch die Radreifenkonizität begründete Schlingerbewegung bei Vorwärtsfahrt und Rückwärtsfahrt analytisch hergeleitet und diskutiert. In einer Schlussbetrachtung äussert sich der Verfasser über die Möglichkeiten einer Abschwächung der unerwünschten störenden Bewegungen. Da sich die vorliegenden Untersuchungen lediglich auf den Einfluss der Konizität bei der Fahrt auf ausschliesslich gerader Strecke beziehen, sind sie praktisch auch nur für die verhältnismässig langsame Fahrt auf gerader Strecke von Bedeutung. Das hindert aber nicht, dass die vorliegenden Untersuchungen das im Titel gekennzeichnete Thema erschöpfend aufhellen und als wissenschaftlich wertvoll den Fachleuten zur Beachtung bestens empfohlen werden dürfen. W. K.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Brandproben an Eisenbetonbauten. Ausgeführt im Kgl. Materialprüfungsamt zu Berlin-Lichterfelde-West in den Jahren 1914 und 1915. II. Bericht, erstattet von Prof. M. Gary, Geh. Reg.-Rat, Abteilungsvorsteher im Kgl. Materialprüfungsamt. Mit 54 Textabbildungen. Berlin 1916, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. M. 3,80. (Vergl. S. 230 dieses Bandes unter „Miscellanea.“)

Schweizerisches Verkehrslexikon. Ein Nachschlagebuch für Handel, Gewerbe und staatsbürgerlichen Selbstunterricht. Von Dr. G. A. Frey. Zürich 1917, Schulthess & Co., Preis geb. Fr. 4,50.

Die Theorie des statisch unbestimmten Fachwerks. Von Dr. ing. Otto Mohr, Geh. Rat und Professor. Mit 22 Textabbildungen. Berlin 1916, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 1 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein

Mitteilung des Sekretariates.

Verband Schweiz. Linoleumhändler (V. S. L.)

Unter dem 5. Mai d. J. ist dieser Verband als eingetragene Firma mit Sitz in Zürich, Stauffacherstr. 6, gegründet worden. Er hat unsern Verein hiervon Mitteilung gemacht und dabei den Zweck des Verbandes wie folgt gekennzeichnet: „Wahrung und Förderung der allgemeinen Interessen im Linoleumhandel. Diese Interessen beziehen sich sowohl auf den Import-Verkehr und den fachkundigen Vertrieb als auch auf gemeinschaftliche Berufsinteressen.“

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour la France deux ingénieurs civils pour la construction d'usines hydro-électriques. (2080)

Gesucht für die Schweiz Ing.-Chemiker als Betriebchef eines grösseren industriellen Unternehmens. (2081)

Gesucht nach Petrograd junger Ingenieur für Konstruktions-Bureau. (2082)

On cherche pour bureau d'ingénieur-conseil à Paris un jeune ingénieur sachant parfaitement l'allemand et l'anglais. (2083)

Gesucht nach Madrid tüchtiger Ingenieur für Zentralheizungs-Fabrik, mit mehrjähriger Praxis in Entwürfen und Ausführungen. Anfangsgehalt 5 bis 6000 Fr. schweiz. Währung. Bei guten Leistungen Steigerung bis auf 10 000 Fr. Deutsch u. Französisch verlangt. (2084)

Gesucht von Schweizer-Firma nach Oesterreich Ingenieur mit prakt. Erfahrung in Wasserbau und Wasserkraftanlagen. (2085)

Bureau d'ingénieur suisse cherche un ingénieur en éventuellement un architecte très expérimenté (béton armé) et parlant le français comme sa langue maternelle, pour diriger la construction d'une usine importante en France. (2086)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.